



Information Ausgangsstoffe für Explosivstoffe

Gemäß der europäischen Verordnung über die Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe (VO (EU) 2019/1148) müssen verdächtige Transaktionen sowie das Abhandenkommen oder der Diebstahl erheblicher Mengen, der in den Anhängen 1 und 2 aufgeführten Stoffe (unabhängig von ihrer Konzentration) innerhalb von 24 Stunden dem Landeskriminalamt oder einer Polizeidienststelle gemeldet werden.

Dadurch soll der Schutz vor Anschlägen mit selbstgebauten Sprengsätzen wesentlich verbessert werden

Aktuell (weitere Stoffe möglich) sind hiervon Folgende Chemikalien (Ausgangsstoffe) betroffen: (Anhang 1/2 Verordnung (EU) 2019/1148)

[Vermarktung und Verwendung von Ausgangsstoffen für Explosivstoffe \(ab 31. Januar 2021\) \(europa.eu\)](https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2019/1148/oj)

Aceton, Aluminiumpulver, Ammoniumnitrat, Hexamin, Kaliumchlorat, Kaliumnitrat, Kaliumperchlorat, Kalziumammoniumnitrat, Kalziumnitrat, Natriumchlorat, Natriumnitrat, Natriumperchlorat, Nitromethan, Magnesiumnitrat hexahydrat, Magnesiumpulver, Salpetersäure, Schwefelsäure, Wasserstoffperoxid,

Verhalten bei Abhandenkommen oder Diebstahl erheblicher Mengen von Ausgangsstoffen:

Sofortige Meldung an:

- **Vorgesetzte / Vorgesetzten**
- **Dezernat IV, Frau Schienbein, Leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit**
- **Landeskriminalamt Hessen**
Tel: 0611/83-8486
e-mail: monitoring-ausgangsstoffgesetz.hlka@polizei.hessen.de
oder nächsten Polizeidienststelle

Hiermit bestätige ich, dass ich über die Meldepflicht von Ausgangsstoffen informiert worden bin

Name, Vorname:

E-Mailadresse:

Ort, Datum:

Unterschrift: